VGA Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e. V.
Arbeitgeberverband für das private Versicherungs-Vermittler-Gewerbe

148. VGA-Jahreshauptversammlung in Neuharlingersiel

Im Hause der NV-Versicherungen in Neuharlingersiel fand am 15. und 16. Mai die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Nach den Sitzungen von Präsidium und Gesamtvorstand am Vormittag fand am Nachmittag die Mitgliederversammlung des Verbandes statt, in der die Mitglieder umfassende Informationen über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit erhielten.


Holger Keck

Zunächst begrüßte **Holger Keck**, der Vorstandsvorsitzende der NV-Versicherungen und langjähriges VGA-Mitglied, die Teilnehmer der Veranstaltung und brachte ihnen eindrucksvoll Ostfriesland näher. Dazu nutzte er u.a. eine Zusammenfassung, die man im Zusammenhang mit der ARD-Reihe Bilderbuch Deutschland findet:

Ostfriesland und die Ostfriesen

Das Land liegt einfach so da – platt und weit – im äußersten Nordwesten der Republik. Die Orte heißen Rysum, Jemgum, Ditzum, Pogum, Logabirum oder Upgant-Schott und Rechtsupweg.

Die Männer Onno, Okko, Harm oder Pupt und die Frauen Brechtje, Trientje, Benna oder Aafke.

Sie sind Muschelfischer, Großbauern, Störtebeker-Experten, Torfstecher, Viehhändler.

Die Orte sind klein, die Kirchen schief, die Menschen gerade – ungeschminkt und ohne Attitüde – so wie das Land, in dem sie leben.

Dieses Land ist sperrig.

Zwischen

Tourismus und Tiede
Gartenzwerge und Gutshöfe
Watt und Wellenbad
Weite und Enge

Ostfriesland kultiviert Gegensätze
Die Ostfriesen übrigens auch!
Zur Nähe gehört Distanz
Zum Reden das Schweigen

Wer sie kennt, macht keine Witze über sie

Ostfriesland – einen Blick zu riskieren, kann nicht schaden!



Michael Walter

VGA-Präsident **Michael Walter** nahm dann in seinen eröffnenden Worten eine Einschätzung der politischen Situation in Deutschland vor. Besonders am Herzen lag ihm aber, an seinen verstorbenen Vorgänger und VGA-Ehrenpräsidenten **Hans-Ulrich Buß** zu erinnern. Dieser sei nicht nur ein hochgeschätzter Kollege gewesen, sondern auch ein leidenschaftlicher Verfechter und Führer des VGA. Mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Fähigkeit, Menschen zusammen zu bringen, habe **Uli Buß** das Ansehen und die Bedeutung des Verbandes nachhaltig gestärkt, so **Walter**.

Traditionell gab Verbandsdirektor **Oliver Mathais** den Mitgliedern seinen Bericht des Geschäftsführers, den wir nachstehend abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder,



Oliver Mathais

ich freue mich sehr, dass wir heute und morgen hier bei den NV Versicherungen in Neuharlingersiel zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung zusammenkommen. Ich erinnere mich gut, als wir vor mindesten zwei Jahren mit unserer Bezirksgruppe Bremen/Oldenburg hier zu Gast waren und unser Präsident seine spontane Idee, hier einmal die JHV auszurichten, mehrfach an jenem Nachmittag und beim Abendessen äußerte. Wie wir alle feststellen können, war das eine sehr gute Idee und ich finde es toll, dass Sie, lieber Herr **Keck**, der Sie schon seit einigen Jahren Mitglied unseres Verbandes sind, die Gastgeberrolle übernommen haben. Vielen Dank hierfür.

Im letzten Jahr war bekanntlich unser Firmenmitglied, die Sparkassenversicherung Sachsen in Dresden, Schauplatz unserer Jahreshauptversammlung. Der Termin fiel auf die Wochen der Übergabe des Amts des Vorstandsvorvorsitzenden vom langjährigen Amtsinhaber **Gerhard Müller** auf seine Nachfolgerin **Stefanie Schlick**. So war es den Teilnehmern möglich, von Beiden interessante Vorträge zu hören. So berichtete **Gerhard Müller**, auch als langjähriger Vorsitzender des Vertriebsausschusses und des Gemeinschaftsausschusses des GDV über die Herausforderungen der Branche im damals aktuellen politischen Umfeld, während Frau **Schlick** uns spezielle Einblicke in die Arbeit des öffentlichen Versicherers in Sachsen gab; und hier insbesondere auch über das gesellschaftliche Engagement ihres Hauses informierte.



Klaus Woschei

Liebe Mitglieder, wenn man bei der Erstellung eines Berichts wie diesen einen Blick auf das wirft, was im Verband seit der letzten Jahreshauptversammlung passiert ist, sieht man, dass dies eine ganze Menge ist. Und es wird einem klar, wie viele Menschen es braucht, dass man diese vielfältigen Aktivitäten des Verbandes überhaupt realisieren kann. Bei den Ausführungen von **Klaus Woschei** vorhin wurde ja schon deutlich, dass das Präsidium in den letzten Jahren sehr eng und vertrauensvoll, sehr intensiv und sehr konstruktiv zusammengearbeitet hat. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle noch einmal sehr zu betonen, dass die Zusammenarbeit im Präsidium zwischen allen Beteiligten, auch denen, die heute nicht hier sein können, eine sehr gute ist, die mir als Hauptamtlichem bei meiner Arbeit sehr viel Freude bereitet.

Und wenn wir uns nun auf einem Weg der wirtschaftlichen Konsolidation befinden, liegt das auch daran, dass wir Ihnen und den anderen Mitgliedern des Verbandes interessante Netzwerke anbieten können, die eine Mitgliedschaft lohnenswert machen. Hier gibt es beispielsweise den Arbeitskreis *Frauen & Führung*, den Arbeitskreis *Sprecherausschüsse* und das *VGA-Sprecherausschussforum*, die Veranstaltungsreihe *Plattform AO – Ein Forum des VGA*, das *Netzwerk Vermittler und Maklervertriebe* oder das *Forum Zukunft. Digitalisierung. Führung.* Es ist fast ein bisschen schade, dass ich Ihnen hierzu nichts erzählen darf – zumindest fast nichts – da wir ja hierfür im Anschluss einen eigenen Tagesordnungspunkt haben, bei dem Sie hierzu kompetent informiert werden.



Aber informieren darf ich Sie beispielhaft über weitere Veranstaltungen des VGA, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben und ebenfalls wichtige Angebote unseres Verbandes für Mitglieder und Gäste sind, sich zu informieren und auszutauschen. Beginnen möchte ich mit dem Dortmunder Versicherungstag, der im Oktober letzten Jahres erneut in der Industrie- und Handelskammer Dortmund stattgefunden hat und seit vielen Jahren die gesamte lokale Branche zusammenbringt. So ist selbstverständlich das Berufsbildungswerk in Dortmund miteingebunden und die drei Vorträge aus den Bereichen Vertrieb und Marketing wurden von Referierenden der drei Dortmunder Versicherer, der Continentale, der SIGNAL IDUNA und des Volkswohl Bundes gehalten. Ein wichtiger Baustein des Dortmunder Versicherungstages ist darüber hinaus seit vielen Jahren die Verleihung des Dortmunder Versicherungspreises, der bereits vielen namhaften Persönlichkeiten aus der Dortmunder Versicherungsszenerie verliehen wurde. Diesmal ging der Preis an den ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden des VGA-Assekuranzclubs Dortmund, **Markus Bitter**, unter dessen Führung der Preis seinerzeit aus der Taufe gehoben wurde und der auch wesentlich an der Begründung des Dortmunder Versicherungstages beteiligt war.

Inzwischen auch wieder fester Bestandteil des VGA-Kalenders ist der Tag der Versicherungswirtschaft in Berlin. Hier ist unser Assekuranzclub Berlin&Ostdeutschland einer der Verbände, der gemeinsam mit anderen mit der Industrie- und Handelskammer diese Veranstaltung vorbereitet. Traditionell an einem Montag im März war dieses Jahr die Frage *Wie geht es weiter mit der privaten Altersvorsorge?* das Motto der Veranstaltung, die unter der bewährten Moderation von **Dr. Marc Surminski**, dem Chefredakteur der Zeitschrift für Versicherungswesen, stattfand und an der u.a. der inzwischen aus dem Bundestag ausgeschiedene **Dr. Florian Toncar** sowie der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des GDV, **Moritz Schumann**, aktiv teilgenommen haben.

Eine weitere Veranstaltung unseres Assekuranzclubs Berlin & Ostdeutschland fand am 08. April statt, wobei man eigentlich sagen muss, dass es eine Veranstaltung unseres Präsidenten war. Lieber **Michael**, Du hattest es Dir ja zum Ziel gesetzt, eine Veranstaltungsreihe in den Botschaften in Berlin zu begründen; allerdings machte Corona damals einen Strich durch die Rechnung. Nach vielen Anstrengungen, die Du unternommen hast, konnten wir aber nun an erwähntem 08. April den Auftakt machen und in der Kroatischen Botschaft in Berlin die erste Veranstaltung durchführen. Dabei ließ es sich nicht nur der Botschafter der Republik Kroatien nicht nehmen, die Teilnehmer zu begrüßen, vielmehr war auch der Direktor des kroatischen Versicherunsamtes, Herr **Paukovic**, angereist und gab uns einen Überblick über die soziale und private Versicherungswirtschaft in Kroatien. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch zwei Vorträge zu den Themenbereichen Zukunft der Ausschließlichkeit und Kapitalanlage.

Nicht fehlen in meinem Bericht darf der Neujahrsempfang unseres Assekuranzclubs Rhein-Main. Dieser fand Anfang Februar bereits zum 33. Mal statt und die beeindruckende Liste der Festredner und Festrednerinnen konnte wieder um eine Person ergänzt werden. So ließ es sich die im letzten Jahr ins Amt gekommene Exekutivdirektorin Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), **Julia Wiens**, nicht nehmen, in der IHK in Frankfurt zu den Teilnehmern dieser traditionsreichen Veranstaltung des VGA zu sprechen. Frau **Wiens** zeigte sich eingangs – wohl nicht ganz ernst gemeint – doch ein wenig erstaunt über die Einladung an sie. Normalerweise sollten Neujahrsempfänge doch erquicklich sein und gute Stimmung verbreiten und die Chancen des neuen Jahres betonen und somit ein positiver Auftakt sein. Wenn man sich nun für die Keynote eine Aufseherin einlade, die vor allem in Risiken denke, sei man selbst schuld, so **Wiens**.

Auch in München fand wieder der dortige Neujahrsempfang des VGA statt unter der Moderation des auch heute hier anwesenden Vorsitzenden des Assekuranzclubs München, Herrn **Ruckdäschel**.

Dabei war das langjährige Firmenmitglied unseres Verbandes, die Versicherungskammer Bayern, Gastgeber der ebenfalls schon sehr viele Jahre stattfindenden Veranstaltungsreihe. Dabei gab der Leiter Personal des Gastgebers einen Einblick in die Entwicklung seines Unternehmens, beim dem die Unternehmenskultur geprägt sei durch gegenseitiges Vertrauen. Die Keynote der Veranstaltung hielt **Prof. Dr. Jörg Schiller** von der Universität Hohenheim, der sich mit dem Thema Elementarschadenversicherung beschäftigte.

Und sowohl der letztgenannte Referent als auch die Thematik tauchten auch noch an anderer VGA-Stelle auf. So nämlich im letzten Oktober beim 17. Tag der Versicherungswirtschaft in der Industrie- und Handelskammer Ulm, bei dem unser Verband durch unser ehemaliges, langjähriges Präsidiumsmitglied **Bernhard Weiß** im Orga-Team vertreten ist. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherbarkeit von Elementarschäden war das Motto der Veranstaltung, bei der der anerkannte Experte für Klimaforschung, **Prof. Dr. Dr. Peter Höppe**, der gerade schon erwähnte **Prof. Dr. Jörg Schiller** sowie **Florian Leo** von der SV SparkassenVersicherung die Referenten unter der bewährten Moderation der langjährigen Chefredakteurin von AssCompact, **Brigitte Horn**, waren.

Liebe Mitglieder, neben der Planung und Durchführung diverser Veranstaltungen war und ist ein weiterer wichtiger Baustein unserer Verbandsarbeit, uns in den verschiedenen Gremien und Institutionen unserer Branche einzubringen, uns mit den Verantwortlichen der Assekuranz auszutauschen und die Stimme der Führungskräfte hörbar zu machen. Die geschieht bekanntlich beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, beispielsweise im Gemeinschaftsausschuss Versicherungsaußendienst, der gerade heute in Berlin – diesmal ohne uns – zusammengekommen ist. Aber auch mit den Verantwortlichen beim Verband der privaten Krankenversicherung und dem Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen treffen wir regelmäßig zusammen. Daneben halten wir auf verschiedenen Ebenen Kontakt zu der vorhin schon erwähnten Institution der BaFin, beispielsweise durch die Teilnahme am jährlichen Verbändegespräch der BaFin in Bonn, an der Jahreskonferenz der Versicherungsaufsicht und durch meine Teilnahme für unsere VGA Nachrichten an den Pressegesprächen der Behörde. In der Regel stellen wir Ihnen dann direkt im Nachgang auch immer die veröffentlichten Publikationen der für unsere Branche wichtigen Institution zur Verfügung. Selbstverständlich ist auch das Berufsbildungswerk der deutschen Versicherungswirtschaft eine wichtige Institution für unseren Verband, ebenso wie die Weiterbildungsinitiative gut beraten, bei der wir im Trägerausschuss und im Qualitätssicherungsausschuss mitarbeiten.



Wolfgang M. Kühn

Hier sei mir eine persönliche Anmerkung erlaubt: während ich selber seit Start der Initiative, zunächst zusammen mit **Uli Buß**, dann mit **Michael Walter** im Trägerausschuss mitarbeiten darf, bist Du **Wolfgang**, von Beginn an im Qualitätssicherungsausschuss aktiv. Und Ihr scheint dort tatsächlich mehr zu bewirken als wir, denn Euer Ausschuss und damit auch Du habt Ende des letzten Jahres vom BWV Bildungsverband den Jahrespreis 2024 gewonnen, was uns bislang nicht vergönnt gewesen ist, Euch und Dir aber sehr zu gönnen ist. Herzlichen Glückwunsch nachträglich.

Und wenn heute schon mehrfach der Name unseres im letzten Jahr verstorbenen Ehrenpräsidenten **Uli Buß** gefallen ist, wird dadurch ja auch deutlich, wie groß sein Engagement gewesen ist. Und so habe ich dann nach der Wahl durch die Mitgliederversammlung das Vorstandsmandat von **Uli**, das er bei der AVAD innehatte, im letzten Herbst übernommen und vertrete unseren Verband in dieser vertrieblich wichtigen Einrichtung unserer Branche.

Neben diesen Aktivitäten innerhalb unserer Branche engagieren wir uns bekanntlich darüber hinaus auch außerhalb dieser, beispielsweise beim Bündnis Ökonomische Bildung (BÖB), weil wir der Meinung sind, dass Wirtschafts- und Finanzbildung eine Schlüsselkompetenz ist, die junge Menschen dabei unterstützt, fundierte Entscheidungen zu treffen und besser im Leben zurechtzukommen. So fand auch im letzten Jahr wieder der BÖB-Kongress statt, in dem es u.a. um die Anforderungen an die Ökonomische Bildung der Zukunft ging und um die Fragen, wie Bildung und unser Bildungssystem in der Zukunft aussehen müssten. Es wurde deutlich, dass angesichts einer schrumpfenden Wirtschaft, politischer Radikalisierung und einem belasteten Bildungssystem ökonomische Bildung dringender denn je sei. Aus aktuellen Studien wissen wir, dass Jugendliche sich Sorgen um ihre Zukunft, die Inflation, die gesellschaftliche Spaltung und ihre Gesundheit machen. Ökonomische Bildung kann hier Orientierung bieten entgegen der Weisheit, die da lautet: ***Wer nichts weiß, kann keine kritischen Fragen stellen. Wer nichts weiß, muss viel glauben.***

Daneben bringen wir uns regelmäßig in die Arbeit des Deutschen Führungskräfteverbandes, der ULA, ein. Hierzu gehört natürlich auch, die Stimme der Führungskräfte in den unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen einzubringen. So haben wir in der Phase der jüngsten Koalitionsverhandlungen aktiv eine Erklärung verschiedener Verbände unterstützt, in denen die politischen Akteure zu Strukturreformen aufgerufen werden. Hierbei sei es wichtig zu erkennen, dass Schulden allein die Probleme in unserer Wirtschaft nicht lösen. Wichtig seien auch Steuersenkungen für Unternehmen, um den Standort wettbewerbsfähiger zu machen, die Reform der sozialen Sicherungssysteme, ein spürbarer Bürokratieabbau und eine Senkung der Energiekosten. In einem weiteren Netzwerk der ULA sind wir ebenfalls aktiv, nämlich in der Arbeitsgruppe Führung. Hier beschäftigen wir uns beispielsweise mit KI-Strategien in bestimmten Unternehmen oder mit sustainable leadership-Beispielen. Auf Interesse stieß bei den Kolleginnen und Kollegen, als ich kurz von unserem Projekt *KI und mentale Gesundheit in der Finanz- und Versicherungsbranche* berichtete.

Und damit sind wir wieder bei den ureigenen Aktivitäten unseres Verbandes. Mit Mitgliederinfo vom 28. Januar hatten wir Sie darüber informiert, dass wir mit der IU Internationalen Hochschule kooperieren bei diesem Projekt, dessen genauer Titel Führen im digitalen Wandel: Mentale Gesundheit als Leitprinzip in Zeiten von KI



Claus Marcus Götte



Mario Fökel

lautet. Hierbei stand am Anfang eine Interviewphase, bei der die verantwortlichen Professorinnen, eine davon ist übrigens die Ehefrau eines Mitglieds unseres Verbandes, eines Kollegen der DEVK, 17 Führungskräfte befragt haben; 15 wären notwendig gewesen. Hier waren maßgeblich die Kollegen des Präsidiums bzw. des Gesamtvorstandes freundlicherweise bereit, sich diesen zu stellen. Derzeit analysiert eine Masterstudentin des Studiengangs Gesundheitsmanagement die Daten im Rahmen ihrer Abschlussarbeit; die Ergebnisse werden bis Ende dieses Monats vorliegen. Daraus wird dann ein Onlinefragebogen entwickelt, der im Juni finalisiert werden soll und der dann von Ihnen – den VGA-Mitgliedern – möglichst zahlreich beantwortet werden soll. Die Ergebnisse sollen dann im September vorliegen und dann in einem Forschungsbericht veröffentlicht werden, selbstverständlich auch in einem begleitenden Beitrag in den VGA Nachrichten, in denen aufmerksame Leser ja auch schon in diesem Jahr ein Interview hierzu lesen konnten. Darüber hinaus werden wir gemeinsam überlegen, die Ergebnisse in verschiedenen Veranstaltungsformaten vorzustellen und gemeinsam Handlungsansätze weiterzuentwickeln.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass wir uns natürlich weiter im Deutschen Institut für Vermögensbildung und Altersicherung (DIVA), dessen Gesellschafter wir ja sind, einbringen. Hier werden in regelmäßiger Reihenfolge Forschungsergebnisse und Statements rund um das Thema Altersvorsorge veröffentlicht und die Resonanz in den Medien ist beeindruckend. Sie können sich selber auch auf diva.de ein Bild davon machen; dort haben Sie die Möglichkeit, sich zum regelmäßigen Newsletter anzumelden.

Berichten möchte ich Ihnen abschließend noch davon, dass die im letzten Jahr erfolgte Wiederaufnahme der Gespräche mit der Gewerkschaft ver.di, so langsam Erfolge zeigen. Hierzu sei noch mal kurz erwähnt, dass es wohlgemerkt die Gewerkschaft war, die sich jahrelang den gewünschten Gesprächen entzogen hat. Dies hat sich nun erfreulicherweise durch einen Personalwechsel dort geändert und **Michael Götte** und ich konnten zunächst einen Tarifvertrag zum mobilen Arbeiten abschließen, der in unseren Vermittlerbetrieben nun angewendet werden kann. Über den Mantel- und den Gehaltstarifvertrag werden die Gespräche in Kürze fortgesetzt.

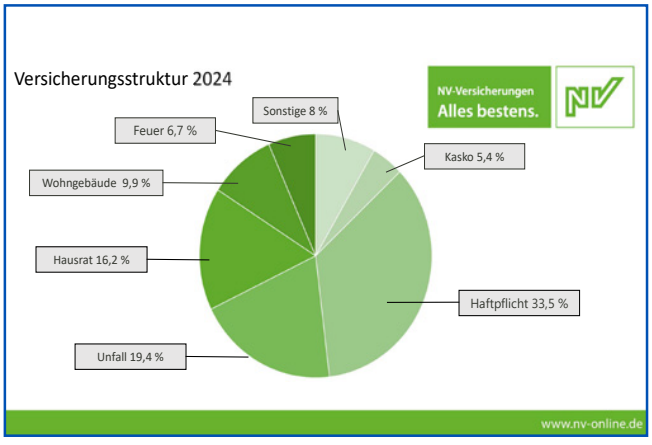
Ich denke, dass unser heutiges Zusammentreffen zeigt und noch zeigen wird, dass wir viel im Berichtszeitraum getan haben, aber auch in der Zukunft weiter tun müssen, um die Zwecke unseres VGA sinnhaft zu erfüllen. Allen denen, die dabei mithelfen, gilt mein Dank; insbesondere Ihnen, die Sie an die Nordsee gekommen sind.

Im Anschluss folgte ein Update der Mitglieder aus den verschiedenen Netzwerken des VGA. So berichteten **Mario Fökel** und **Ralf Wargener** aus dem Forum Führungskultur in sich verändernden Arbeitswelten, **Marcus Götte** aus dem Netzwerk Vermittler und Maklervertriebe, **Wolfgang Kühn** aus dem Bildungsbereich, **Oliver Mathais** stellvertretend für die Kolleginnen aus dem Arbeitskreis Frauen & Führung, **René Pech** von Plattform AO – Ein Forum des VGA und **Klaus Woschei** aus dem Forum Zukunft. Digitalisierung. Führung. Der verhinderte Leiter des Arbeitskreises Sprecherausschüsse, **Dr. Martin Creutz**, ließ es sich nicht nehmen, per Videobotschaft umfassend über die Arbeit seines Gremiums zu informieren.



René Pech

Der Mitgliederversammlung schloss sich der traditionelle Vortrag des Gastgebers an. Unter dem Titel *Eine Selbsthilfegruppe wird 207 und ist immer noch dynamisch* stellte **Holger Keck** den Mitgliedern



sein Unternehmen vor. Im Jahre 1818 wurde der heutige NV-Versicherungen VVaG von 118 Ostfriesen als Gesellschaft für Mobilien, gedroschenes Getreide und Vieh gegen Feuers-Gefahr gegründet. 1885 kam dann der heute noch bestehende kleine Versicherungsverein Hagel Versicherung dazu, der nach dem Umlageverfahren seine Beiträge erhebt, sowie 1996 die NH-Versicherungsvermittlung GmbH. Seit 1997 ist das Unternehmen auch bundesweit tätig. Wenngleich das Unternehmen heute als modernes Versicherungsunternehmen Schutz für viele Risiken biete, sei der Ursprung, der in der Landwirtschaft liegt, das, was man richtig könne, so **Keck**.





Nach einem gemeinsamen Abend im Deutschen Sielhafenmuseum wurde die Jahreshauptversammlung am 16. Mai fortgesetzt. Hierüber berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

148. VGA-Jahreshauptversammlung in Neuharlingersiel

Nach einem gemeinsamen Abend im Deutschen Sielhafenmuseum wurde die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) am 16. Mai im Hause der NV-Versicherungen in Neuharlingersiel fortgesetzt. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des VGA, **Michael Walter,** gab der Vorstandsvorsitzende des Gastgebers, **Holger Keck**, unter dem Titel *Wenn das Geschäftsgebiet eine Badewanne ist* einen Impuls für den Tag, der sich dem Themenbereich Küste und Küstenschutz widmete. Der Begriff Badewanne ergebe sich durch die besondere Topographie von Ostfriesland, so **Keck**; man sei platt wie ein Pfannkuchen und eine Halbinsel, die in der Nordsee liege und, da ein Großteil der Fläche unterhalb des Meeresspiegels liege, von Deichen geschützt werden müsse. Er erinnerte daran, dass bei der Einführung von ZÜRS 28 Prozent der Gebäude in Ostfriesland in Zone 4 lagen und daher eigentlich nicht versicherbar waren.

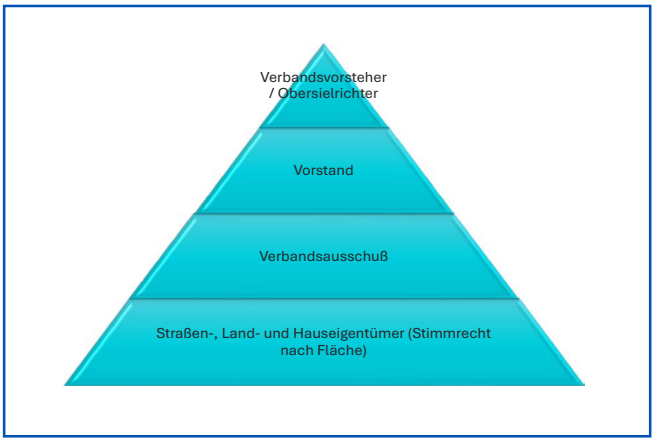
Der NV-Chef machte deutlich, dass man in der Badewanne aber auch dafür sorgen müsse, dass das Wasser hinter dem Deich in die Nordsee gelangt, weil man sonst volllaufen werde. Insofern müsse man eine gesteuerte Entwässerung organisieren und betreibe daher seit Jahrhunderten Prävention für die speziellen Elementargefahren der Region. So erhalte jeder Eigentümer einen Gebührenbescheid für Siel- und Deichacht bzw. Entwässerungsverband und beteilige sich, anders als in anderen Regionen, an der Finanzierung des Präventionsschutzes.



Holger Keck

Ralf Abels, Geschäftsführer der Sielacht Wittmund, beschäftigte sich in seinem Vortrag mit dem Titel *Wie kommt das Wasser vom Land ins Meer?* mit dem Hochwasserschutz im Binnenland als Gemeinschaftsaufgabe. Bei einer Sielacht handelt es sich um eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts, in der alle Grundstückseigentümer im Verbandsgebiet Zwangsmitglieder sind. Vorsitzender ist ein ehrenamtlicher Obersielrichter oder Verbandsvorsteher; die Geschäftsführung liegt bei einem hauptamtlichen Geschäftsführer.

Aufgabe der Sielacht ist es u.a., die Grundstücksentwässerung zur Verbesserung der Bodenqualität sicherzustellen sowie der Bau und die Unterhaltung von Sperrwerken, Sielen und Pumpen. Steigende Bedeutung, so **Abels**, bekomme der Natur- und Wasserschutz, wobei es zu Konflikten zwischen diesem und der Durchführung der originären Aufgaben komme. Dabei beeinflusse der Klimawandel mit immer weniger Grundwasserneubildung im Sommer und immer mehr im Winter die Arbeit seiner Organisation.



Die Finanzierung der Gewässerunterhaltung und der baulichen Anlagen würden durch Eigentümer im Einzugsgebiet gedeckt, während es keine nennenswerte Unterstützung durch den Bund oder das Land gebe. Zur Finanzierung des Gewässerausbaus und des Neubaus von technischen Anlagen gebe es dagegen Zuschüsse aus Bundes- und Landesmitteln und neuerdings aus EU-Mitteln zur Sanierung von Schöpfwerken. Es sei festzustellen, dass weiter die naturnahe Gewässergestaltung statt des Hochwasserschutzes im Fokus stehe.



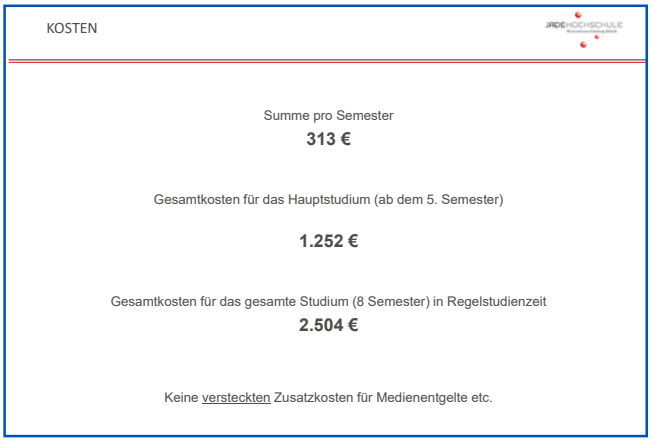
Zur Bewältigung der bestehenden Herausforderungen betreibe man technischen Hochwasserschutz durch die Vergrößerung der Pumpenleistungen und den Ausbau der Gewässer bzw. dem Abbau von Gewässersperren und -verengungen. Daneben erweitere man bestehende Regenrückhaltebecken und lege Umlaufgräben zu bestehenden Gewässern an, um somit zusätzliches Volumen zu schaffen. Weiterhin betreibe man Wasserrückhalt in Gewässern durch Stauanlagen. Weiteres Element bei der Arbeit seiner Institution sei der natürliche Wasserrückhalt mit bewusstem Einstauen von Wassern in vorhandenen Niederungen, die Nutzung von Kompensationsflächen sowie die Nutzung von extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen. Somit arbeite man an der Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit für Elementarschäden. Des Weiteren, so der Sielacht-Geschäftsführer, kümmere man sich um die Verringerung des Schadenpotenzials, indem man seinen Einfluss gegenüber den Landkreisen und Städten in Bauleitplanungen geltend mache, um Bauen in Gefahrengebieten zu vermeiden. Auch arbeite man mit den Gebietskörperschaften bei der Entwicklung von Katastrophenschutzplänen zusammen, so dass man zu einer Verringerung der Höhe der Elementarschäden und gezielte-

ren Bepreisung der Elementarschadenversicherung aufgrund der tatsächlichen Gefahren vor Ort komme.



Michael Walter, Ralf Abels

Ein weiterer Vortrag der Veranstaltung wurde von **Prof. Dr. Stefan Janßen** von der Jade Hochschule mit dem Titel *Mit dem Rücken zum Wasser kommt man auch als Uni auf neue Ideen* gehalten. Dabei stellte der Hochschullehrer den Studiengang Bank- und Versicherungsmanagement vor, bei dem man u.a. mit dem BWV Oldenburg, der Debeka und der Öffentliche Oldenburg zusammenarbeitet.



Schließlich gab **Henning Bernau**, Vorstandsmitglied der NV-Versicherungen den Teilnehmern einen weiteren Einblick in die Arbeit seines Hauses und widmete sich insbesondere dem Thema Nachhaltigkeit.



Eine besondere Rolle spielt hierbei, so **Bernau**, „bessergrün", bei der sein Haus sich in besonderer Weise engagiert. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation von Unternehmen, die das Ziel hat, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in die Versicherungs- und Energiebranche zu bringen.



Dabei erhalten Nachhaltig Interessierte bei „bessergrün" ein breites Angebot an Versicherungen sowie Ökostrom und Ökogas. Dabei umfasst das Leistungsversprechen der bessergrün GmbH, die nicht gewinnorientiert ist, einen ökologischen Beitrag pro Vertrag, nachhaltige Kapitalanlagen sowie Mehrleistungen im Schadenfall. Dabei organisiert das Unternehmen ökologische Objekte in Deutschland und baut eine nachhaltige Makler-Community auf.



Bislang habe man seit 2019 240.000 Bäume gepflanzt, 50.000 qm Obstbauwiese und 10.000 qm Urwaldflächen geschaffen sowie 1.200 Kilogramm an Geisternetzen aus der Nordsee geborgen, so das NV-Vorstandsmitglied.

